

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bsgm. Adressstraße 1. Eingang zur Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gesellschaft 7981

Nummer 166

Halle, Sonnabend den 17. Juni

1916

Neue Kämpfe in Wolhynien.

Die Pariser Geheimkonferenz über die Verteidigung Verduns.

Schwere englische Verluste bei Ypern. — Die Vergewaltigung Griechenlands.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. Z. B.) Wien, 16. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: Russischer Kriegsschauplatz: Südlich des Dnjestr schlugen unsere Truppen feindliche Kavallerie zurück. Sämtlich in diesem Sinne von Ostplante. — Westlich von Bialowezka brennen die Anführer russischer Kolonnen gegen unsere Stellungen fort. In der Hand der Verteidiger blieben zwei russische Offiziere und 400 Mann.

Schwere englische Verluste bei Ypern.

Wien, 16. Juni. Die „Kön. Volksz.“ meldet aus London: Aus dem amtlichen Bericht geht hervor, daß die kanadischen Truppen in den Kämpfen um Ypern hohe Verluste erlitten haben, die von dem „Daily Telegraph“ als ganz außerordentlich schwer bezeichnet werden. Von der 3. Division fehlen ebenfalls Offiziere wie bei der 1. Division im April d. J., besonders bei den fruchtlosen Gegenangriffen. 4 Oberste sind gefallen, 6 verwundet, 3 werden vermisst. Die Zahl der außer Dienst gesetzten Offiziere übersteigt 300.

Die griechische Handelsflotte beschlagnahmt.

Wien, 16. Juni. Die Wiener „Allgem. Zeitung“ meldet, daß sämtliche in den gesperrten griechischen Häfen liegenden Schiffe in den Hafn von Mytilos beschlagnahmt wurden. Der Kommandant, der sich bisher weigerte, Schiffe zu verlassen, erhielt von Carral die Mitteilung, daß, wenn er nicht abreise, man ihn auf einen französischen Dampfer bringen werde. (Zagl. Abtg.)

Die Verhinderung Griechenlands.

Wien, 16. Juni. Aus Saloniki wird berichtet, daß seit dem letzten Freitag kein Schiff die griechischen Häfen verläßt. Alle Schiffsverbindungen sind abgebrochen, feindliche Flugzeuge führen Erkundungsgänge über der Umgebung von Saloniki aus. (Zagl. Abtg.)

Die österreichischen Erfolge auf dem Asiago-Plateau.

(W. Z. B.) Udabesitz, 16. Juni. Der „Wiener Volksbericht“ aus dem I. und II. Kriegspressequartier: Die jüngsten Erfolge auf dem Asiago-Plateau wolgten sich, daß zunächst der Waril-Gebirge, dann der Monte Belmonte, hierauf der Monte Panchio und schließlich der Zemer erobert worden sind. In allen diesen Kämpfen wurde u. a. die vielgenannte Serbenabrigade fast vollständig zerlegt. Besonders auf dem Belmonte und dem Panchio erzielte sie ihr schlimmste. Diese Brigaden, deren Regimenter in Wam und Curin liegen und die den König zum Hauptmann haben, wird aus der Umgehung von Wam und Curin erlöst. Es sind lauter Grenadiere, noch und zwar 1,76 Meter groß und bis 30 Jahre alt. Sie wurden von Cadorna eingezogen, weil er dem Plateau eine ganz besondere Wichtigkeit beigemessen hat. Auf Zemerer befinden sich die Offiziere der Grenadiere von der Serbenabrigade. Im ganzen ist nur etwa ein Bataillon übrig geblieben. Die Zielanlagen waren überall glänzend ausgefallen und mit der allerbesten Besatzung versehen. Die Serben sind in den ersten Tagen des Kampfes von der italienischen Armee getrieben worden. Die italienischen Armeebefehlshaber sind in Udabesitz zusammengetreten.

Die Pariser Geheimkonferenz.

9 Interpellationen über Verdun. (W. Z. B.) Bern, 16. Juni. Zur Geheimhaltung der Pariser Konferenz sind die stärksten Maßregeln ergriffen worden, um das Geheimnis zu wahren. Die Oister des Palais Bourbon sind geschlossen. Die Journalisten dürfen die Wandelgänge nicht betreten, sondern sich nur in einer völlig isolierten Halle aufhalten. Den Journalisten wurde der Zutritt nicht gänzlich verboten, da möglicherweise die Geheimhaltung plöztlich in eine öffentliche Umwandlung werden könnte. Jeder Minister kann zwei Mitarbeiter bestimmen, die in einem besonderen Zimmer wohnen und mit denen er telephonisch verkehren darf. Das stenographische Protokoll kommt verpackt ins Ardrie. Es liegen neun Interpellationen vor, die sich sämtlich auf Verdun beziehen, besonders eine Fardre, der über die Gründe der ungenügenden Verteidigung Verduns und die Maßregelung interpelliert, welche gegen die dafür verantwortliche Persönlichkeit verhängt wurde.

Die russische Offensive.

Wierzech Generale gefallen oder schwer verwundet. — Ein ganzes Kosaken-Regiment vernichtet. Von der russischen Grenze, 16. Juni. Die Schlacht mit ununterbrochen weiter im ganzen Raum von der rumänischen Grenze bis zum Strebepole. Die Russen erneuern unter riesigem Kräfte- und Artillerieinsatz ihre Angriffe. Die russischen Verluste sind sehr hoch. Andersseits ist ein ganzes Kosaken-Regiment vernichtet worden. Der Generalstab des Generals Schuchowitz ist allein vier Generale gefallen, drei schwer verwundet, darunter zwei Stabschefen. Außerdem sind 14 Generale gefallen oder schwer verwundet. Regimentskommandeure sind insgesamt 17 gefallen und 8 verwundet. Unter den gefallenen Regimentskommandeuren befinden sich acht, die mit besonderer Auszeichnung den ganzen Ruhm als Kommandeure mitgemacht haben. Der Präsident der gefallenen Kavallerie, Hauptleute und Leutnants ist ebenfalls höher als in den früheren Schlachten. Außerdem ist ein ganzes Regiment vernichtet worden. Die Verluste der russischen Armee sollen sich ausweitend verhalten, sie sind insgesamt ganz unheimlich groß. Bei einem der letzten Aufstöße im Raum von Verdun wurde ein ganzes Regiment Kavallerie durch Maschinengewehre bis auf den letzten Mann vernichtet. In Verdun wurden Verwundungen getan, daß die Russen schließlich vor dem russischen Verdun abgeworfen werden mußte, da möglicherweise die Munitionsvorräte dem ununterbrochenen Verbrauch nicht genügen könnten. In allen Teilen des Reiches expedieren die übertriebenen Schützentruppen vom Kriegsschauplatz an der österreichisch-ungarischen Front tiefer Regierung. Die reaktionäre Richtung im Reich erhält

Glückwünsche des Kaisers an General v. Bod und Polach.

(W. Z. B.) Wien, 16. Juni. Der Kaiser landete an den Soldaten der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschsgramm und wünscht ihm sein Glück mit Innigkeit. Der Kaiser wünscht Glückwunschsgramme von den Grobherzögen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie vom Senat und vom Bürgermeistern von Hamburg in.

Die griechische Handelsflotte beschlagnahmt.

Wien, 16. Juni. Die Wiener „Allgem. Zeitung“ meldet, daß sämtliche in den gesperrten griechischen Häfen liegenden Schiffe in den Hafn von Mytilos beschlagnahmt wurden. Der Kommandant, der sich bisher weigerte, Schiffe zu verlassen, erhielt von Carral die Mitteilung, daß, wenn er nicht abreise, man ihn auf einen französischen Dampfer bringen werde. (Zagl. Abtg.)

Die Verhinderung Griechenlands.

Wien, 16. Juni. Aus Saloniki wird berichtet, daß seit dem letzten Freitag kein Schiff die griechischen Häfen verläßt. Alle Schiffsverbindungen sind abgebrochen, feindliche Flugzeuge führen Erkundungsgänge über der Umgebung von Saloniki aus. (Zagl. Abtg.)

Die russische Offensive.

Wierzech Generale gefallen oder schwer verwundet. — Ein ganzes Kosaken-Regiment vernichtet. Von der russischen Grenze, 16. Juni. Die Schlacht mit ununterbrochen weiter im ganzen Raum von der rumänischen Grenze bis zum Strebepole. Die Russen erneuern unter riesigem Kräfte- und Artillerieinsatz ihre Angriffe. Die russischen Verluste sind sehr hoch. Andersseits ist ein ganzes Kosaken-Regiment vernichtet worden. Der Generalstab des Generals Schuchowitz ist allein vier Generale gefallen, drei schwer verwundet, darunter zwei Stabschefen. Außerdem sind 14 Generale gefallen oder schwer verwundet. Regimentskommandeure sind insgesamt 17 gefallen und 8 verwundet. Unter den gefallenen Regimentskommandeuren befinden sich acht, die mit besonderer Auszeichnung den ganzen Ruhm als Kommandeure mitgemacht haben. Der Präsident der gefallenen Kavallerie, Hauptleute und Leutnants ist ebenfalls höher als in den früheren Schlachten. Außerdem ist ein ganzes Regiment vernichtet worden. Die Verluste der russischen Armee sollen sich ausweitend verhalten, sie sind insgesamt ganz unheimlich groß. Bei einem der letzten Aufstöße im Raum von Verdun wurde ein ganzes Regiment Kavallerie durch Maschinengewehre bis auf den letzten Mann vernichtet. In Verdun wurden Verwundungen getan, daß die Russen schließlich vor dem russischen Verdun abgeworfen werden mußte, da möglicherweise die Munitionsvorräte dem ununterbrochenen Verbrauch nicht genügen könnten. In allen Teilen des Reiches expedieren die übertriebenen Schützentruppen vom Kriegsschauplatz an der österreichisch-ungarischen Front tiefer Regierung. Die reaktionäre Richtung im Reich erhält

Glückwünsche des Kaisers an General v. Bod und Polach.

(W. Z. B.) Wien, 16. Juni. Der Kaiser landete an den Soldaten der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschsgramm und wünscht ihm sein Glück mit Innigkeit. Der Kaiser wünscht Glückwunschsgramme von den Grobherzögen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie vom Senat und vom Bürgermeistern von Hamburg in.

Die Pariser Geheimkonferenz.

9 Interpellationen über Verdun. (W. Z. B.) Bern, 16. Juni. Zur Geheimhaltung der Pariser Konferenz sind die stärksten Maßregeln ergriffen worden, um das Geheimnis zu wahren. Die Oister des Palais Bourbon sind geschlossen. Die Journalisten dürfen die Wandelgänge nicht betreten, sondern sich nur in einer völlig isolierten Halle aufhalten. Den Journalisten wurde der Zutritt nicht gänzlich verboten, da möglicherweise die Geheimhaltung plöztlich in eine öffentliche Umwandlung werden könnte. Jeder Minister kann zwei Mitarbeiter bestimmen, die in einem besonderen Zimmer wohnen und mit denen er telephonisch verkehren darf. Das stenographische Protokoll kommt verpackt ins Ardrie. Es liegen neun Interpellationen vor, die sich sämtlich auf Verdun beziehen, besonders eine Fardre, der über die Gründe der ungenügenden Verteidigung Verduns und die Maßregelung interpelliert, welche gegen die dafür verantwortliche Persönlichkeit verhängt wurde.

Die griechische Handelsflotte beschlagnahmt.

Wien, 16. Juni. Die Wiener „Allgem. Zeitung“ meldet, daß sämtliche in den gesperrten griechischen Häfen liegenden Schiffe in den Hafn von Mytilos beschlagnahmt wurden. Der Kommandant, der sich bisher weigerte, Schiffe zu verlassen, erhielt von Carral die Mitteilung, daß, wenn er nicht abreise, man ihn auf einen französischen Dampfer bringen werde. (Zagl. Abtg.)

Die Verhinderung Griechenlands.

Wien, 16. Juni. Aus Saloniki wird berichtet, daß seit dem letzten Freitag kein Schiff die griechischen Häfen verläßt. Alle Schiffsverbindungen sind abgebrochen, feindliche Flugzeuge führen Erkundungsgänge über der Umgebung von Saloniki aus. (Zagl. Abtg.)

Glückwünsche des Kaisers an General v. Bod und Polach.

(W. Z. B.) Wien, 16. Juni. Der Kaiser landete an den Soldaten der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschsgramm und wünscht ihm sein Glück mit Innigkeit. Der Kaiser wünscht Glückwunschsgramme von den Grobherzögen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie vom Senat und vom Bürgermeistern von Hamburg in.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-853246-191606177-fragment/page=0001



Der Bericht der Obersten Seeresleitung.

(No. 2.) Großes Seekriegsamt, 10. Juni.
Mellicher Kriegschlaup:
Zunächst der Maas griffen die Franzosen mit starken Kräften den Südring des Lützen-Kanals an.

Oben bei Front der Armee des Generals Grafen
Wittener wurden die ersten großen Geschosse
geschossen.

Dallan-Kriegschlaup:
Die Lage ist unbenannt. Oberste Seeresleitung.

Russische Befehle.

4. Befehl für die Seeflotte Russen-Groisw. 27. Januar
1915 a. St. Nr. 39.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im
September vorigen Jahres durch Mannschaften der
18. Division der Seeflotte ein großer Schaden an
15. Kompanie der Seeflotte durch einen Feuer-

5. Befehl der Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Es ist die Aufgabe erhebt worden, daß aus dem
Neid zurückgeführt Mannschaften des 90. und 98. Regiments
auf die Seeflotte zurückgeführt werden sollen.

6. Befehl für die Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Es ist das Verbot zu erlassen, daß die Seeflotte
unter dem Kommando des Generals Grafen Wittener
nicht aus dem Gebiet der Seeflotte ausreißt.

Bei der Isonzo-Armee.

Von Alice Schale.

(Wolfsrud verlesen.)

XII.

Der Haustrer, der Winterverformannschaft, fällt
dem Wein eine Idunngawelle Rede. Die Stimmung
geht zu hoch für nun. Dann ist die Zusammenkunft.

Das ist die Zeit, die ich in einem anderen
Dünen in der Welt sehe, es ist ein wenig anders, es
ist ein wenig anders, es ist ein wenig anders.

der Deutschen gegen und gegen, die sie untere
Bedeutung sind, die sie untere Bedeutung sind,
die sie untere Bedeutung sind.

6. Befehl für die Seeflotte Russen-Groisw.
25. Januar 1915 a. St. Nr. 37.

7. Befehl für die Seeflotte Russen-Groisw.
25. Januar 1915 a. St. Nr. 38.

8. Befehl für die Seeflotte Russen-Groisw.
25. Januar 1915 a. St. Nr. 38.

Chrentafel.

Wichtige Aenderung eines französischen Angriffs.

Am 24. Februar 1915 lag seit der frühen Morgen-
stunden die Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Ein Capitanverformannschaft ist es ein Infanterie-
regiment. Neben Seher machen sie mit. Es ist aber
trotzdem zu sehen, wie unbenannt tatkräftig die jungen

Weder ist nicht ein brauner Tange, groß und
schwarz und mager wie alle, die die Seeflotte haben.

Es ist ein Tag, der ich in einem anderen
Dünen in der Welt sehe, es ist ein wenig anders,
es ist ein wenig anders.

dem immer stärker werdenden Trümmern mußte der
Himmel fliegen, der in einem Schöpfung
der Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Es war am 27. September 1915. Die französische
Flotte bereitete mit ihrem Kommandeur die vordere
Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Was die Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Übernahme eines französischen Schiffes am 23. Juli
1915 bemerkt die Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Als das 1. Garde-Regiment zu Fuß bei St. Gerard
am 1. August 1915 im ersten Mal in diesem
Jahre ins Gefecht kam, geriet die 2. Kompanie gleich

Ein Capitanverformannschaft ist es ein Infanterie-
regiment. Neben Seher machen sie mit. Es ist aber
trotzdem zu sehen, wie unbenannt tatkräftig die jungen

Weder ist nicht ein brauner Tange, groß und
schwarz und mager wie alle, die die Seeflotte haben.

Es ist ein Tag, der ich in einem anderen
Dünen in der Welt sehe, es ist ein wenig anders,
es ist ein wenig anders.

schlimmsten von Feuer bestrichene Stelle bereits durch-
kanten. Sofort fürzte er zurück wieder in das Granat-
feuer hinein, rief die Pulver auf und führte vor, seine
Kommanden mit sich fortzusetzen.

Kriegsallerlei.

Die deutsche Sprache in Italien.
Eine interessante Mitteilung haben die heutigen
Beobachter in Voss getroffen. Bei russischer
Wiederkehr der Regen und Unwettererscheinungen der

Am 2. Juni wurde die Barentsew Flotte in allen
ihren Teilen durch einen glänzenden Sturmangriff in
unserer Gegend gebracht.

Übernahme eines französischen Schiffes am 23. Juli
1915 bemerkt die Seeflotte Russen-Groisw. 25. Januar
1915 a. St. Nr. 38.

Als das 1. Garde-Regiment zu Fuß bei St. Gerard
am 1. August 1915 im ersten Mal in diesem
Jahre ins Gefecht kam, geriet die 2. Kompanie gleich

Ein Capitanverformannschaft ist es ein Infanterie-
regiment. Neben Seher machen sie mit. Es ist aber
trotzdem zu sehen, wie unbenannt tatkräftig die jungen

Weder ist nicht ein brauner Tange, groß und
schwarz und mager wie alle, die die Seeflotte haben.

Es ist ein Tag, der ich in einem anderen
Dünen in der Welt sehe, es ist ein wenig anders,
es ist ein wenig anders.

Es ist ein Tag, der ich in einem anderen
Dünen in der Welt sehe, es ist ein wenig anders,
es ist ein wenig anders.



Generalstab,
Hauptstadt des Russischen Reiches. Die hoch die abge-
zeichnete Zeit vom Obersten Kriegsbefehlspersonal
wurde, nach dem Bericht, daß der Kaiser dem
Generalstab die höchste preussische Kriegs-
bezeichnung, den Orden St. Marien, verlieh.